Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 10

Rubrik: Fruchtpreise vom 2ten März

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fruchtpreise vom 2ten März.

Kernen 17 Bz. 2 kr. — —
Mühlengut 12 Bz. 2 kr. — 12 Bz.
Roggen 11 Bz. — 10 Bz. 2 kr. —
Wicken 12 Bz.

EGALITE
oder
Die Orgel.

Durch seines Bruders Tod, der Organist gewesen,
Kam einst ein Korporal zu einem Positiv.
Er konnte nicht ein Wort, geschweige Noten lesen,
Und spielte nichts: doch wenn die Trommel rief,
So war er lauter Takt. Er gaft mit ernsten Blicken
Die blanken Pfeifen an, und paukt auf dem Klavier.
Ha, rief er endlich aus, das dumme Thier,
Das dich gezimmert, soll die Pest ersticken!
Es war, bey Gott, kein Unteroffizier!
Wie ungleich stehen die Pursche hier!
Zum guten Glück laßt sich der Schaden flicken.
Nun zücket er sein Schwert, und stümmelt wie Aleid
Die Hyder stümmelte, die langen Orgelpfeifen
Ins Ebenmaaß der Kurzen. Lächelnd sieht
Der Meister auf sein Werk. Das heiß' ich mir ein Glied,
Ruft er; und will nun auch die Töne greifen.
Doch gute Nacht: die strenge Symmetrie
Benahm dem Spiel nun alle Harmonie.

Laß, lieber Herre Gott, den Traum uns nicht verführen,
Nach Bruder Rousseaus Lineal
Das menschliche Geschlecht zu paralleliſiren;
Sonst geht es uns, wie meinem Korporal.